

Don Stadt und Land.

Mitt. 10. März 1922.

pressen (Besetzungspresse) bezogen und dafür dem Verbands-Vereinstag gewährt. Wegen dieser Verleumdung hat Dr. Vermees Strafantrag gestellt.

Parlamentarismus in Württemberg. Die Fraktionen der Reichstags- und Landesparlamente hatten die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses beantragt, der die gesamte Staatsverwaltung seit der Revolution durchprüfen sollte; der Antrag war jedoch vom Landtag als dem Paragraph 8 der Verfassung widersprechend abgelehnt worden.

Die gefährliche Artillerie-Ausbildungsvorschrift. Der General Kollet hat die Aufhebung des Teiles der Ausbildungsvorschrift für die deutsche Artillerie bis zum 20. März verlangt, in dem ausgesprochen ist, daß der Zweck der Ausbildung die Vorbereitung für den Krieg sei, weil diese Bestimmung dem Artikel 108 des Friedensvertrages widerspreche, nach dem das deutsche Heer nur zur Erhaltung der Ordnung und zum Schutze der Grenzen dienen dürfe.

Ein mildes Urteil. Der Schriftleiter des Spandauer Tageblatts, der in einem Artikel ziemlich unverblümt zur Ermordung Gerlachs aufgefordert hatte, wurde zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Strafe kann keineswegs als übermäßig hoch angesehen werden.

Die deutsch-österreichische Anschlussfrage. Der demokratische Abg. Schulz sprach in Wien unter großem Beifall über Anschluss, Selbstbestimmung und Völkerverbund. In seiner Antwort betonte der Vorstand der Sozialistischen Gesellschaft, daß der Anschluss Österreichs an Deutschland nur durch den Völkerverbund erfolgen könne, daß es aber dessen Ehre verlange, sich dem Wunsche der Deutsch-Österreicher nicht zu entziehen.

Frankreich geht weiter. Frankreich läßt durch seine nationalen Wähler eine Delegation gegen den Vorstoß der Schweizer Abordnung zur Konferenz von Genoa bestimmen, die die Besetzung der Schweiz durch die Franzosen verhindern soll.

Kabinettsabstimmung in Polen. Der polnische Staatspräsident hat den bisherigen Ministerpräsidenten Boniko wski mit der Bildung des neuen Ministeriums betraut, das sich aber, solange die Warsauer Frage nicht gelöst, nur auf eine sehr schwache Mehrheit in Parlamenten stützen würde.

Metallarbeiterausperrung in England. Nachdem die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern in der englischen Metallindustrie im letzten Augenblick gescheitert sind, ist die Aussperrung, die für den 11. März angekündigt worden ist, kaum mehr zu vermeiden.

Vor einer neuen Spaltung Irlands. Meldungen aus Dublin zufolge ist es nicht ausgeschlossen, daß DeValera seinen Plan, im letzten Freistaat mit seinen Anhängern eine zweite Regierung zu bilden, zur Ausführung bringen werde.

reis, die Beamten und sonstigen Angestellten und Bediensteten der Gemeinde wurde unter der Bedingung genehmigt, daß volles Tagelohn erst bei 12wöchiger Dauer der Weile gewährt werden darf und die neuen Bestimmungen erst mit dem 1. März 1922 in Kraft treten. Hinsichtlich des Antrages eines Gemeindevertreters von Markersbach auf Entscheidung des Bezirksausschusses über die Gemeindebestimmungen in Markersbach am 18. Januar 1922 sprach sich der Bezirksausschuß dafür aus, daß eine gültige Wahl Springers durch den Wahlgang am 18. Januar 1922 nicht anzuerkennen ist. Unter bestimmten Voraussetzungen wurde weiter dem Antrag zur Säugung des Schwarzenberger Rassenprüfungsverbandes zugestimmt.

Straßenbau Aue—Niederschlema—Stein

und von auf eine Verordnung des Wirtschaftsausschusses zur Verbesserung der Milchversorgung durch die Amtschulmännerschaft getroffenen Maßnahmen. Mit dem Abschluß eines Vertrages auf ein Gefuch der Betriebskrankenkasse Schwarzenberg im sächsischen Gemeindebeamtenbunde um Bewilligung von Kurkosten-Ermäßigungen für die in der Krankenabteilung des Prinzeß-Marien-Stifts unterzubringenden Mitglieder und dem Vertrag mit dem Verband von Ortskrankenkassen im Bezirke Schwarzenberg wegen der Aufnahme der Rassenmitglieder im Prinzeß-Marien-Stift gegen ermäßigte Beiträge wurde Einverständnis erklärt (unter gewissen Einschränkungen). Kostenpflichtig abgelehnt wurden einige Refurse gegen die Veranlagung zur Vermögenssteuer in Nachau und Vernsbach. Man stimmte dem Vorschlag der Amtshauptmannschaft zu, daß die Wahl der Vertrauensmänner für die Schöffen- und Geschworenenwahlen bereits auf dem Frühjahrstermin erfolgen sollen. Weiter legte der Bezirksausschuß fest, daß anstelle des infolge Verzugs aus der Bezirksversammlung ausgeschiedenen Kaufmanns Theo in Bichorlau der Buchdrucker Arno Lauterbach in Reudersfeld gewählt werden sein würde, wenn der ausgeschiedene bei Feststellung des Wahlergebnisses weggefallen wäre. Wegen der Wiedererrichtung des Fußgängersteigs an der oberen Eisenbahnbrücke im Schwarzwassertale zwischen Aue und Lauter sollen zunächst weitere Erörterungen angestellt werden. Aus grundsätzlichen Bedenken wurde das Gefuch des Gemeinderats zu Oberstängeln um Ermäßigung der Bezirkssteuer abgelehnt. Die Haushaltspläne für den Bezirksverband aufs Rechnungsjahr 1922/23 und Erhebung einer Bezirkssteuer und für den Pflegebezirk Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg aufs Rechnungsjahr 1922/23 sollen mit den vom Bezirksausschuß empfohlenen Änderungen der Bezirksversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden. Der Bezirksversammlung soll ferner vorgeschlagen werden, die erhöhten Preise für die Internatsstellen bei der Landesschule in Dresden zu bewilligen. Auf ein Gefuch des Reichswehrministeriums in Leipzig um Erhöhung des Mitgliedsbeitrages wurde beifällige Entschiedenheit gefaßt. Der Beschluß des Bezirksausschusses vom 18. Januar 1922 wegen der Schornsteinfeger-Rehrordnung wurde dahin abgeändert, daß von der Einführung des sechsmaligen jährlichen Rehrzwanges abgesehen und den einzelnen Rehrbezirken nur empfohlen wird, sechsmal im Jahre Rehren zu lassen. Endlich wurden noch eine Anzahl interne, auf den Bezirk sowie die Bezirksbeamten usw. bezügliche Beschlüsse gefaßt.

Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg am 8. März 1922 im Stadthaus zu Aue.

Vorsitzender: Amtshauptmann Dr. Kachner. Die Tagesordnung umfaßte 44 Punkte. Genehmigung fanden eine Anzahl Nachträge zu Gemeindebestimmungen über Zuschläge zur staatlichen Gewerbesteuer und zur Vermögenssteuer, das Regulaire über die Erhebung von Wasserzins in der Gemeinde Streitwald, die Nachträge zu den Ortsgesetzen mehrerer Gemeinden über die Freikant, das Ortsgesetz der Gemeinde Steinbach über die Deckungsleistung der Gemeinderatsmitglieder, Abgabe von Bauareal durch die Stadtgemeinde Johanne-Georgensadt und Nachträge zu den Ortsstatuten mehrerer Gemeinden über die Unterhaltung der in den Aufstand vertriehen Bezirksbeamten. Nachsicht erteilt wurde zu den Abrechnungen von Kurkosten von den Grundstücken Blatt 24, 69 und 182 der Grundbücher für Vossau, Schönheide und Hundsühel. Im übrigen wurde der Amtshauptmannschaft zur Nachsichterteilung zu Grundbuchabrechnungen, bei denen das eineinhalbfache des abrechenbaren Drittels nicht überschritten wird, Ermächtigung erteilt. Der Nachtrag zum Ortsgesetz der Gemeinde Bernsprün über die Gewährung von Tagesgeldern und Refekosten an die Mitglieder des Gemein-

Im Zuge der Not.

Roman von C. Drexler. (16 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Und Jella brütete? War sie nicht das schlimmste Uebel? Selbsthaltung sowohl als Selbstachtung gebieten ihm, die gefährliche Frau zu meiden. Ja, es war auf alle Fälle nun das Geratenste, seine Beziehungen zu dem Chef in nicht allzu fernem Zeit unauffällig zu lösen. So hatte er auch jetzt den ihm geradezu anbefohlenen Besuch in der Villa unterlassen. Da war die Kommerziantin eines Tages, es mochte nahezu zwei Wochen nach der Begegnung in den Anlagen sein, im Konitor erschienen, das sie seines Wissens nie zuvor betreten. Ihr Kommen mußte in der Tat ungewöhnlich be fremdend sein, denn das ganze Personal hatte faunend den Hals gereckt. Reichmann war, dem ersten Buchhalter zuvorkommend, ihr dienstfertig entgegengetreten. Und er, der mitleidige Tölpel, konnte jetzt höflich und geschmeidig sein, indem er ohne Stößen bemerkte, Herr Kommerziant sei nicht anwesend, wenn die gnädige Frau vielleicht etwas zu bestellen habe. Bewahre, sie komme gerade im Austrage ihres Gatten, den heftige Nervenschmerzen wieder einmal aus Haus jesselten. Er wünschte nun ein bestimmtes Schriftstück, das Herr Klüben ferne. Dieser möge so freundlich sein, es ihr einzuhändigen. Es betande sich in ihres Mannes Schreibisch, den Schlüssel habe sie mitgebracht.

So ähert, konnte sich Volrad nicht länger hinter dem Büchermast verbergen, den er in spontaner Eile vor seinem Pulspass ausgerichtet hatte, als er zu seinem atemlosen Schreck das kommerziellste Coupee vorfahren und Frau Jella ihm einsteigen sah. Wenn Reichmann, der jetzt wieder sein mofantes Lächeln aufsetzte, geahnt hätte, wie lustlos Volrad alsdann der schönen Frau in des Chefs Privatzimmer folgte! Es war indes kein nütziger Vorwand, wie er zunächst vermutete, die junge Frau wollte tatsächlich ein wichtiges Dokument in Empfang nehmen. Mühselig, wie sie nun sagte, einen Erlaß ihres Mannes zugunsten Fräulein Overlach, den er auf ihren besonderen Wunsch verfügt habe. Sie wolle es sich nicht nehmen lassen, ihres Bruders Frau, die sie wie eine Schwester liebe, würdig auszustatten. Das reichende liebe Mädel habe ja nur den einen Refker, bestlos zu sein, nun, und den könne man Gott sei Dank remedieren. Während Volrad neben dem gehabten Nervenhoc jetzt noch einen wütenden Schmerz im Herzmuskel verspürte, etwa so, als würde ein haarstacheliges Messer darin umgedreht, zog Jella kaltblütig einen kleinen Schlüssel hervor, den sie ihm nun reichte. „Wollen Sie aufschließen, Herr Klüben, ich bin hier nicht orientiert. Mein Mann wies mich an Sie. Das Schriftstück läge in einem Geheimfach, das außer ihm nur Sie kennen.“ Es war so. Der Chef, der ihn nun tatsächlich wie einen Sohn behandelte, dem man unbedingt vertrau-

Die Wahl der Kirchengemeindevertretung in St. Nicolai. Die im Kirchspiele St. Nicolai wohnenden, in die kirchliche Wählerliste eingetragenen Wähler und Wählerinnen werden auf die am Sonntag, den 12. März, stattfindende Wahl zur Kirchengemeindevertretung und die im Angelegteile unferne Plattes enthaltene Vorschlagsliste hingewiesen. Die Durchkreuzung eines Namens und dessen Ersatz durch einen anderen Namen auf dem Stimmzettel ist zulässig. Dagegen sind Stimmzettel, die mehr als 20 Namen enthalten, ungültig. Die in Auerhammer wohnenden Wähler und Wählerinnen wählen um die gleiche Zeit und am gleichen Orte zwei besondere Vertreter.

Steuerabzug vom Arbeitslohn. Vom Finanzamt Aue wird ausgeschrieben: Dem Steuerabzug vom Arbeitslohn unterliegen nicht nur die Gehälter, sondern auch die Tantiemen und sonstigen Sachbezüge (Wert der freien Wohnung, Natural- und sonstige Bezüge) der ordentlichen Vorstandsmittelglieder (Direktoren) der Aktien- und sonstigen Gesellschaften, da alle Bezüge unter den Begriff des Arbeitslohnes im Sinne des Paragraph 9 Ziffer 1 Einkommensteuergesetz fallen. Von der Bestimmung in Paragraph 9 Ziffer 4 Einkommensteuergesetz werden nur solche Bezüge getroffen, die den nicht im Dienste einer Gesellschaft stehenden Personen zustehen. Nach dem Gesetz vom 11. Juli 1921 unterliegen auch die Tantiemen der Aufsichtsratsmitglieder der Besteuerung im Lohnabzugsverfahren, da sie eine Bezahlung für eine, wenn auch noch so vorübergehende Arbeitsleistung darstellen, die auf Grund eines Dienstvertrages (Paragraph 875 B.G.B.) ausgeht wird.

Reifeprüfungen an der Städtischen Handelsschule. An der Städtischen Handelsschule zu Aue fanden am geftigen Donnerstag die Reifeprüfungen für die Schüler der 1. Klasse der Abteilung Höhere Handelsschule (Handelsrealchule) statt. Zum Prüfungskommissar war vom Ministerium der Direktoren der Schule, Oberstudientrat Prof. Dr. Schulz, ernannt worden. Die 11 Schüler, welche die Prüfung bestanden, erhielten im Betragen sämtlich die Jenfur 1; in den Leistungen erhielt 1 Schüler die 2, 3 Schüler die 2, 4 Schüler die 2, 2 Schüler die 3 und 1 Schüler die 3. Das Reifezeugnis ist gleichwertig dem einer Realschule. Von den 11 Absolventen wollen sich 7 dem Kaufmannsberuf widmen, 1 Schüler will Bankbeamter, 1 Ingenieur, 1 Finanzbeamter, 1 städtischer Verwaltungsbeamter und 1 Feldwebel werden.

Keine Getreideaufkäufe in Sachsen. In der letzten Sitzung des sächsischen Landeskulturrates wurde festgestellt, daß kein einziger Fall nachgewiesen werden konnte, wo Getreideaufkäufer bereits das Getreide der kommenden Ernte mit 800—1000 Mark je Rentner aufgekauft hätten. Auch vom sächsischen Wirtschaftsministerium wird bestätigt, daß wohl allgemeine Meldungen über erfolgte Aufkäufe eingegangen, aber durch keinen einzigen Fall belegt worden wären. Der sächsische Landeskulturrat nahm dann sehr scharf gegen derartige Aufkäufe Stellung und bekannte sich einmütig zum Stillwerk der deutschen Landwirtschaft. Ferner wurde mitgeteilt, daß von mehreren deutschen Eisenbahndirektionen vom 1. April ab eine Verladeferre nach Wien verhängt werden soll, wogegen man Einspruch einlegte.

Sammlungsergebnis für das Oberschlesienhilfswerk. Zur Förderung der durch die Polenauflände in Oberschlesien über die dortige deutsche Bevölkerung heretragenen schweren Not und Bedrängnis sind bei der amtschauptmannschaftlichen Kasse als Sammelstelle des Albertzweigvereins Schwarzenberg von Einzelnen und als Sammlungserträge aus Gemeinden 3212,95 Mark eingezahlt worden. Auch sind vier Pakete Bekleidungsstücke und Lebensmittel eingegangen. Ablieferung an die Haupt sammelstellen ist erfolgt. Den Gebern sowie den Sammlern, die in einigen Gemeinden besonders anerkanntswerten Eifer entwickelt haben, gebührt herzlichster Dank.

Arbeitsjubiläum. Der Maler Paul Weifflog aus Lauter feierte gestern bei der Firma Paul Baumann, Aue, sein 25jähriges Arbeitsjubiläum. Der Jubilar wurde vom Firmeninhaber durch Glückwünsche und Geschenke geehrt. Das Mitglied der Gewerbestammer Plauen, Paul Schief, überreichte dem Jubilar eine Anerkennungsurkunde von der Gewerbestammer für seine treuen Dienstleistungen.

Steuervollzieher. Den Vogel abgeschossen hat in steuerlicher Hinsicht die sächsische Gemeinde Reitscha. Auf Beschluß des Gemeinderats soll jetzt eine Vornamenssteuer erhoben werden für jeden dritten oder mehr Namen bei der Anmeldung beim Standesamt. Diese ganz neu- und eigenartige Steuer soll die Standesamtskosten decken. Ob die Aufsichtsbehörde die Vornamenssteuer genehmigen wird?

Von den Auer Lichtspielbühnen.

Carothater-Lichtspiele. Harry Niel nahm bisher in den deutschen Lichtspiel-Theatern eine dominierende Stellung ein. In Eddie Polo ist ihm eine sehr starke Konkurrenz erwach-

liche Einblicke gewährt, hatte ihn gelegentlich auch in die Konstruktion seines Schreibtisches eingeweiht. „Für alle Fälle,“ hatte er dabei nachdenklich gesagt. „Sie sollen mit allem Bescheid wissen, wenn ich einmal abgerufen werde, und das kann sehr wohl mit großer Wahrscheinlichkeit geschehen.“ Das besagte Dokument fand sich. Jella nahm es mitfühlend dem Schlüssel an sich, indem sie bemerkte: „Mein Mann wollte noch einiges einschalten, und da ich die Angelegenheit vor unserer Abreise erledigt setzen möchte, kam ich deswegen selber.“ „Gnädige Frau, reifen nicht allein?“ „Nein, das wäre tödlich langweilig. Harald und Fräulein Overlach kommen mit. In so lieber Gesellschaft werde ich mich gut erholen. Vielleicht gefüllt sich auch mein Bruder zu uns. Sowohl, mein Schiffslein geht mit hochgeschwellten Segeln, ich denke, es wird herrlich landen. Wünschen Sie mir glückliche Fahrt, Klüben.“ Er stand wie gelähmt. Raun daß er eine Verneigung fertig brachte. Die Junge war ihm feil und trocken, nicht um die Welt hätte er roden können. „Schon morgen reifen wir,“ fuhr sie fort, „ja, ich denke, es bleibt dabei. Meines Mannes Neuragie ist nicht weiter gefährlich, jeder Wetterumschlag bringt ihm Weiden. Sobald dieser heftige Sturm nachläßt, hören auch die Schmerzen auf. Außerdem geht er demnachst nach Nauheim, während ich, wie alljährlich, meine Nerren kurieren muß.“

(Fortsetzung folgt.)

len. In... teft in... Eddie Polo... fertigen... sen (sein... Das über... Temp, d... Polo ist... übrigen... tionellen... Carolapra... Weise m... malung f... hält. E... dervollst... Spar... entpreche... der hiesige... fand im... an der d... schaft, Ver... große Bes... ter gab... Spartasse... Best... 29 Jahre... gen. Zug... Kiepmner... Eiserne Be... Wert das... Schrotflüg... vom Sch... 2 Fällen... Seine Be... Der... alte Hülfe... schuldig a... Sommer... Breitenba... über die... haben. S... von versch... worden, gl... glaubhaft... Anzeiger... worden u... deshalb... g a s p r o... unter Ver... Landgerich... Nept... Vinderung... nichts gete... Tarifklasse... Abkaffung... reich wor... machen, un... der Reichs... besiege... tagsfraktio... Presse, T... findet auch... Stö... der stürmi... ausgehend... unterbroch... Osunabrück... Elberfeld... Im Fernsp... mit Paris... Ebenlo b... Stürmunge... Der Te l... Paris, Wel... Eine... stürzte am... Krefeld no... tell eines... und ein W... verlegt. I... obere Teil... vom Sturm... mehrere an... Krefeld-Nh... schäftigt w... eine Mau... davon, daß... Ein fe... fänglich du... Er r a t h... Sturmes a... Arbeiter u... Licht Kr... Welchen g... sind zwei f... legungen e... 300 O... Eine Hoch... im Somme... Mein bel... die deutsche... Passagier... Reisege... Zustrom f... ist er doch... aufenthalt... auf eine G... Wie m... Vera folger... mähle beste...